

Berichte

INTENSIV, HERAUSFORDERND, ERFOLGREICH!

Das sind wohl die Wörter, die die letzten Jahre der GdG-KMSfB Landesgruppe Steiermark am besten beschreiben. Vier intensive, herausfordernde und erfolgreiche Jahre liegen hinter uns. Rückblickend können wir stolz behaupten: Die Herausforderungen waren groß, aber als starke Gewerkschaft haben wir sie mit unseren engagierten FunktionärInnen und Mitarbeiterinnen im Interesse unsere Mitglieder sehr gut meistern können.

Immens groß waren die Herausforderungen, denen sich die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten-KMSfB in den vergangenen Jahren stellen musste: Die Gemeindestrukturreform, die jährlichen Gehaltsverhandlungen, die Einführung des Zentralen Personenstandsregisters, die Kollektivvertragsverhandlungen für die Bediensteten der Bühnen Graz, die Neuordnung des steirischen Musikschulwesens, die Novellen im Kinderbildungs- und -betreuungsbereich sowie zuletzt eine umfassende Dienstrechtsnovelle für die steirischen Gemeindebediensteten und und und. Die Bilanz der letzten vier Jahre zeigt: Wir waren immer da, wo unsere Mitglieder uns gebraucht haben. Die GdG-KMSfB hat sich auch in schwierigsten Problemstellungen als DIE starke Stimme für die Interessen der steirischen Gemeindebediensteten behauptet.

Eine der größten Herausforderungen war da sicher die Gemeindestrukturreform. Mit 1. 1. 2015 wurde die Steiermarkkarte völlig neu gezeichnet: Statt 542 gibt es jetzt nur mehr 287 Gemeinden in der Steiermark. Viele Gemeinden wurden aufgelöst und mit anderen fusioniert, neue Gemeinden sind entstanden. Das Land Steiermark hat die Weichen gestellt. Wir als Gewerkschaft waren und sind gefordert, dass die Reform im Sinne der DienstnehmerInnen in geordneten Bahnen abläuft. Schließlich waren 7.000 Gemeindebedienstete in von der Reform betroffen. Wir haben unzählige Gespräche, Verhandlungen, Diskussionen vor Ort in den Gemeinden geführt und so haben wir für unsere Mitglieder schon

viel erreichen können. Aber es sind noch immer viele Fragen offen und wir müssen weiterhin sicherstellen, dass die Gemeindestrukturreform nicht auf dem Rücken der Bediensteten ausgetragen wird.

Im Zusammenhang mit Gemeindestrukturreform ist es uns auch gelungen eine Novelle des Personalvertretungsgesetzes zu erwirken. Normalerweise hätten ja bereits im Herbst 2014 die Personalvertretungen in den steirischen Gemeinden neu gewählt werden müssen. Doch das wäre angesichts der Auflösung vieler Gemeinden mit 1. Jänner 2015 nicht sehr sinnvoll gewesen, hätte man doch einige Monate später gleich nochmal wählen müssen. Durch die Novelle wurde die laufende Periode auf fünf Jahre verlängert, die Personalvertretungswahl findet somit am 18. Juni 2015 statt. Aber die Novelle beinhaltet noch weitere Modernisierungen des PV-Gesetzes: Eine fliegende Wahlkommission wurde eingeführt und die zugewiesenen Bediensteten werden in Dienststellen zusammengefasst.

Auch die bundesweite Imagekampagne „Wir sind Ada, wo Sie uns brauchen“ hat unsere Arbeit in den letzten Jahren stark geprägt. Ziel dieser Kampagne war es, das Bild der Gemeinbediensteten in der Öffentlichkeit zu verbessern. Durch Fotoaktionen, Plakate, Werbung in den öffentlichen Verkehrsmitteln und im Radio und natürlich durch die Info-Days haben wir gezeigt, welche gute Arbeit die Gemeindebediensteten 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr leisten.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass diese guten Leistungen auch von den politischen EntscheidungsträgerInnen entsprechend geschätzt werden. Im Zuge der bundesweiten Gehaltsverhandlungen im Jahr 2013 gingen wir dafür auf die Straße um gemeinsam mit unseren Mitgliedern in einer Großdemonstration für einen gerechten Lohnabschluss zu kämpfen.

Für die steirischen MusikschullehrerInnen konnte die GdG-KMSfB 2014 auf dem Verhandlungstisch einen wahrlich großen Wurf verbuchen. Schon seit längerem konnte man seitens des Landes Reformwünsche vernehmen. Dabei standen sogar Vorschläge im Raum, die eine GmbH-Lösung für die Musikschullehrer und das damit einhergehende Ausscheiden der MusikschullehrerInnen aus dem Gemeindedienst vorsahen. Doch nach konstruktiven Gesprächen mit dem Landesrat Mag. Michael Schickhofer sowie den Vertretern des Städtebundes und des Gemeindebundes ist es der Gewerkschaft gelungen, mit dem neuen Musikschullehrergesetz ein großartiges Ergebnis zu erzielen: Die Bediensteten bleiben Lehrer im Gemeindedienst, an den Ferienregelungen wird nichts geändert. Auch Eingriffe in bestehende Dienstverhältnisse konnten verhindert werden: zusätzlich gibt es ein freiwilliges Optionsrecht, falls Betroffene auf das neue Dienstrecht „umsteigen“ möchten.

Ein wichtiges Thema der letzten Jahre war die Einführung des Zentralen Personenstandsregisters. Grundsätzlich hätte das ZPR schon mit 1. November 2013 bundesweit eingeführt werden sollen. Doch die GdG-KMSfB hat aufgrund zahlreicher Mängel und Probleme mit der Umsetzung erreicht, die Einführung um ein Jahr zu verschieben. Leider konnten nicht alle Mängel in diesem Jahr beseitigt werden und so wollten die Gewerkschaft und die betroffenen Standesbeamten eine weitere Verschiebung. Denn aufgrund von Systemabstürzen und der aufwendigen Neueinspeisung von Datensätzen waren extreme Wartezeiten für die Bevölkerung zu befürchten. Trotz der Proteste wurde das ZPR aber eingeführt. Jetzt gilt es zu gewährleisten, dass die Umstellung nicht auf Kosten der BürgerInnen und der Bediensteten geht – das wird ohne zusätzliches Personal schwierig.

Ein positives Verhandlungsergebnis konnte die GdG-KMSfB wiederum im Bereich der Kinderbildung- und -betreuung erzielen. Im Frühjahr 2014 wurde uns ein Gesetzesentwurf vorgelegt, der den Bediensteten auf keinen Fall zumutbar gewesen wäre. In vielen Gesprächen mit dem zuständigen Landesrat Mag. Michel Schickhofer ist es der Gewerkschaft gelungen, die Interessen der Bediensteten durchzusetzen und einen mehr als guten Kompromiss zu erzielen. Dadurch ist einmal mehr bewiesen: Die GdG-KMSfB ist ein starker und verlässlicher Partner.

Ganz besonders freuen wir uns als Gewerkschaft über die am 20. Jänner 2015 im Landtag beschlossene Dienstrechtsnovelle für die steirischen Gemeindebediensteten. Die vom Land Steiermark zugesagte Novelle bringt viele Verbesserungen:

■ **6. Urlaubswoche:** Ab dem 43. Geburtstag haben Gemeindebedienstete Anspruch auf 6 Wochen Urlaub. Liegt der 43. Geburtstag in dem Kalenderjahr nach dem 30. Juni, erhöht sich das Urlaubsausmaß ab dem darauf folgenden Kalenderjahr.

■ **Frühkarenzurlaub für Väter:** Beschäftigte in steirischen Gemeinden können jetzt in Väternkarenz gehen (Papamonat).

■ **Pflegefreistellung:** Eine Pflegefreistellung ist nun auch möglich, wenn das Kind nicht im gleichen Haushalt lebt.

■ **Pflegezeit:** Wenn Angehörige zu betreuen sind, gibt es ab jetzt die Möglichkeit, in Pflegezeit zu gehen.

■ **Pflegekarenz:** Zur Pflege eines behinderten Kindes oder eines/einer pflegebedürftigen Angehörigen gibt es nun auch die Möglichkeit, eine Pflegekarenz in Anspruch zu nehmen.

■ **Bildungsteilzeit:** Für Weiterbildungsmaßnahmen kann eine Bildungsteilzeit vereinbart werden.

■ **Urlaubersatzleistung für Beamte:** Nun haben auch Beamte Anspruch auf eine Urlaubersatzleistung bei Versetzung in den Ruhestand.

■ **Übergangsbestimmungen zum Vorrückungstichtag:** Der Verjährungsverzicht soll es Bediensteten ermöglichen, mit der Geltendmachung von allfälligen Ansprüchen bis zur Schaffung einer klar geregelten Rechtsgrundlage, die eine unionsrechtskonforme Anrechnung von Vordienstzeiten vor dem 18. Lebensjahr beinhaltet, zuzuwarten.

Auch im Bereich der Sozialhilfeverbände herrscht dank der GdG-KMSfB nun endlich Rechtssicherheit für die Bediensteten. Das Oberlandesgericht stellte fest: Für alle Sozialhilfeverbände gilt das Gemeindevertragsbedienstetengesetz. Durch diesen Rechtsentscheid herrscht nun Rechtssicherheit und Klarheit und die Bediensteten haben mit dem GVBG viel bessere Bestimmungen als bisher. Außerdem sind sie durch Rahmenbetriebsvereinbarungen im Dienstrecht bestmöglich abgesichert.

Im Jahr 2012 setzte das Land Steiermark die kollektivvertragliche Erhöhung der Löhne und Gehälter für die Beschäftigten der Bühnen Graz aus. Nach den Verhandlungen mit dem Theatererhalterverband und der GdG-KMSfB wollte das Land Steiermark als einziges Bundesland die ausverhandelte Erhöhung von 2,95 % nicht umsetzen. Im Rahmen einer Protestaktion vor den Vorstellungen, startete die GdG-KMSfB eine Infokampagne zur Lage der Beschäftigten der Bühnen Graz. Dabei wurden Unterschriften vor der Oper, dem Schauspielhaus und den Kasematten gesammelt. Unterstützung bekamen wir dabei von den Kolleginnen und Kollegen der Wiener Hauptgruppe VIII und von den Theatern anderer Bundesländer. Auch das Publikum hat durchwegs sehr positiv reagiert und war auf der Seite der Bediensteten.

Nach zahlreichen Gesprächen wurde für das Jahr 2013 für die Bediensteten der Bühnen Graz eine 2%ige Gehaltserhöhung und eine Teuerungsabgeltung von bis zu € 50,- aufsaugend beschlossen. Und durch einen Konsens zwischen der Gewerkschaft und dem Theatererhalterverband auf Bundesebene war es schließlich fix: 2014 sollte es wieder bundesweite, sozialpartnerschaftliche Verhandlungen und einen einheitlichen Kollektivvertrag geben. Schließlich einigte man sich auf eine Erhöhung von 1,4 % plus eines Fixbetrags von € 14,50 ab 1. März 2014. Ab 1. März 2015 sollten die Löhne und Gehälter um die Inflationsrate + 0,1 % erhöht werden. Bei den Kollektivvertragsverhandlungen für das Grazer Philharmonische Orchester konnte das gleiche Ergebnis erzielt werden. Ein bundesweites Ergebnis und die Wiederaufnahme des Kollektivvertrags sind ein voller Erfolg für die Gewerkschaft.

Das sind nur einige der großen Brocken, die auf unseren Tisch kamen. Aber nicht zu vergessen sind auch:

- die Verhandlungen zur Besoldungsreform für die steirischen Gemeindebediensteten
- die jährlichen Gehaltsverhandlungen und -erhöhungen
- unser Mitgliederjournal „Offensiv“, mit dem wir vierteljährlich über unsere Arbeit berichten. Wir sind die einzige Fachgewerkschaft in der Steiermark, die ihren Mitglieder dieses Service noch anbietet!
- die täglichen Rechtsberatungen
- unsere hervorragenden Serviceleistungen für unsere Mitglieder
- unsere attraktiven Ferien- und Freizeiteinrichtungen zu leistbaren Preisen

Dieser Rückblick macht uns sehr stolz auf unsere Gewerkschaft und auf die geleistete Arbeit. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die wesentlich zu dieser erfolgreichen Bilanz beigetragen haben. Die GdG-KMSfB ist eine starke, verlässliche und konsequente Vertretung für die Interessen der steirischen Gemeindebediensteten. Jetzt heißt es mit Volldampf weiterarbeiten für unsere Mitglieder. Damit wir in fünf Jahren wieder so eine positive Bilanz ziehen können!

Wilhelm Kolar
Landesvorsitzender

Peter Haas
Sekretär

Unser Mitgliederstand

Mit dem Stichtag 31.12.2014 betrug unser Mitgliederstand 12627 Mitglieder. 6028 Mitglieder sind männlich, 6599 weiblich.

In der Mitgliederentwicklung ist jetzt wieder ein sehr positiver Trend zu erkennen: Seit dem Beginn unserer Mitgliederwerbemaßnahmen „Ein starkes Team sucht neue Kräfte“ im Herbst 2013 konnten wir schon rund 600 neue Mitglieder in unserer Gewerkschaft begrüßen. Und es werden nahezu täglich mehr!

Organisation	männlich	weiblich	Summe
Landesorg. Stmk	143	69	212
Graz	2781	2920	5701
Bruck/Mur	509	551	1060
Deutschlandsberg	196	289	477
Feldbach	53	70	123
Fürstenfeld	88	81	169
Graz-Umgebung	162	279	441
Hartberg	10	19	29
Judenburg	271	390	661
Knittelfeld	120	138	288
Leibnitz	50	63	113
Leoben	543	604	1147
Liezen	280	252	532
Murau	67	111	178
Mürzzuschlag	257	249	506
Radkersburg	24	25	49
Voitsberg	310	322	632
Weiz	164	145	309

RECHTSCHUTZ- BERICHT 2011–2014

5.500 Beratungsgespräche mit einer Vielzahl von KollegInnen aus der gesamten Steiermark im Rahmen von telefonischen und persönlichen Gesprächen, bei Dienststellenversammlungen und Informationsveranstaltungen, im dienst- und sozialrechtlichen Bereich stellt die Hauptaufgabe in der Rechtsschutztätigkeit unserer Gewerkschaft dar.

Fragen aus den Bereichen ...

- Besoldungsrecht
- Pflegegeld und Pflegefreistellung NEU
- Invaliditätspension
- Berufshaftpflichtversicherung
- Berufsrechtsschutzversicherung
- Nebengebührenordnungen und Personalübereinkommen
- Gemeindestrukturereform und damit verbundene offene Fragen
- Ausgliederungen und Zuweisungen
- Arbeitszeitgesetz – Arbeitsruhegesetz – Bereitschaftsdienst und Ersatzzeiten
- Berechnung des Vorrückungstichtages
- Kontrolle von Dienstverträgen
- Überprüfung der Einstufung
- Umreihung und Überstellung in höhere Entlohnungsstufen
- Auskünfte zu Kollektivverträgen
- Nebengebühren



- Zulagenregelungen
- Berechnung von Abfertigungen, Abfertigungsansprüche
- Auflösung des Dienstverhältnisses
- gehaltsrechtliche Beratungen
- Auskünfte zur Neuregelung des Vorrückungstichtages (EUGH-Urteil & Umsetzung in Österreich)
- Beratung Musikschullehrergesetz – Optionsrecht
- waren auch in der vergangenen Funktionsperiode die zentralen Themen der täglichen Gewerkschaftsarbeit.

Weitere Arbeitsschwerpunkte waren:

- Klage Sozialhilfeverbände
- Klage Berufsfeuerwehr
- Gemeindestrukturereform
- Holding KV
- KV der Theaterholding
- Novelle zum VB-Gesetz vorbereiten (Beschluss im Landtag – Jänner 2015)
- Musikschullehrergesetz Neu 2014
- Novelle zum Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2014
- Novelle zum Personalvertretungsgesetz

Finanzbericht 2010

AKTIVA

A. Anlagevermögen	768,15
	<u>768,15</u>
B. Umlaufvermögen	
Forderungen	
Bankguthaben	116.698,91
	<u>2.012.211,20</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.978,81
	<u>2.019.958,16</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital	
II. Bilanzgewinn/-verlust	1.858.156,21
	<u>43.552,00</u>
B. Rückstellungen	
C. Verbindlichkeiten	115.667,34
	<u>2.582,61</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	
	<u>2.019.958,16</u>
1. Mitgliedsbeiträge	-2.969.902,26
2. Sonst. betriebl. Erträge	-13.058,76
3. Aufwendungen f. Material, usw.	178.233,86
4. Personal	43.214,25
5. Abschreibung Anlagevermögen	322,15
6. Sonst. betriebl. Aufwendungen	708.969,28
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	-2.052.221,48
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.328,43
9. Finanzierungsanteil Zentrale, interne Zuschüsse	-1.808.130,12
	<u>-1.806.801,69</u>
10. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z8 bis Z9)	-1.806.801,69
	<u>245.419,79</u>
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	245.419,79
	<u>326,21</u>
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	326,21
Jahresüberschuss	245.093,58
Gewinnvortrag Vorjahr	1.613.062,63
Bilanzgewinn	1.858.156,21

Finanzbericht 2011

AKTIVA

A. Anlagevermögen	1.443,22
	1.443,22
B. Umlaufvermögen	
Forderungen	152.316,68
Bankguthaben	1.981.396,07
	2.133.712,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.465,79
	2.138.621,76

PASSIVA

A. Eigenkapital	
II. Bilanzgewinn/-verlust	2.009.960,33
B. Rückstellungen	14.867,00
C. Verbindlichkeiten	109.862,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.931,72
	2.138.621,76
1. Mitgliedsbeiträge	-2.940.746,77
2. Sonst. betriebl. Erträge	-13.725,20
3. Aufwendungen f. Material, usw.	110.817,79
4. Personal	52.721,04
5. Abschreibung Anlagevermögen	302,93
6. Sonst. betriebl. Aufwendungen	706.269,31
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	-2.084.360,90
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.332,60
9. Finanzierungsanteil Zentrale, interne Zuschüsse	-1.935.806,23
10. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z8 bis Z9)	-1.931.473,63
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	152.887,27
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	1.083,15
Jahresüberschuss	151.804,12
Gewinnvortrag Vorjahr	1.858.156,21
Bilanzgewinn	2.009.960,33

Finanzbericht 2012

AKTIVA

A. Anlagevermögen	1.685,73
	<u>1.685,73</u>
B. Umlaufvermögen	
Forderungen	159.675,13
Bankguthaben	2.058.877,21
	<u>2.218.552,34</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.061,81
	<u>2.223.299,88</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital	
II. Bilanzgewinn/-verlust	<u>2.130.536,91</u>
B. Rückstellungen	29.734,00
C. Verbindlichkeiten	<u>59.314,51</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.714,46
	<u>2.223.299,88</u>
1. Mitgliedsbeiträge	-2.882.968,55
2. Sonst. betriebl. Erträge	-12.700,00
3. Aufwendungen f. Material, usw.	140.233,99
4. Personal	18.238,76
5. Abschreibung Anlagevermögen	520,00
6. Sonst. betriebl. Aufwendungen	762.598,94
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	<u>-1.974.076,86</u>
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	949,73
9. Finanzierungsanteil Zentrale, interne Zuschüsse	-1.854.212,57
	<u>-1.853.262,84</u>
10. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z8 bis Z9)	<u>-1.853.262,84</u>
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>120.814,02</u>
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	237,44
Jahresüberschuss	<u>120.576,58</u>
Gewinnvortrag Vorjahr	2.009.960,33
Bilanzgewinn	<u>2.130.536,91</u>

Finanzbericht 2013

AKTIVA

A. Anlagevermögen	4.336,69
	4.336,69
B. Umlaufvermögen	
Forderungen	182.829,46
Bankguthaben	1.969.090,52
	2.151.919,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.542,61
	2.161.799,28

PASSIVA

A. Eigenkapital	
II. Bilanzgewinn/-verlust	1.972.935,04
B. Rückstellungen	44.601,00
C. Verbindlichkeiten	142.509,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.753,45
	2.161.799,28
1. Mitgliedsbeiträge	-2.922.777,63
2. Sonst. betriebl. Erträge	-12.660,00
3. Aufwendungen f. Material, usw.	212.098,37
4. Personal	29.039,68
5. Abschreibung Anlagevermögen	1.153,04
6. Sonst. betriebl. Aufwendungen	1.006.705,07
7. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	-1.686.441,47
8. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	25.628,40
9. Finanzierungsanteil Zentrale, interne Zuschüsse	-1.863.264,63
10. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z8 bis Z9)	-1.837.636,23
Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-151.194,76
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	6.407,11
Jahresüberschuss	-157.601,87
Gewinnvortrag Vorjahr	2.130.536,91
Bilanzgewinn	1.972.935,04

Urlaubsservice

Wir bieten unseren Mitgliedern attraktive Urlaubsziele zu leistbaren Preisen. Pro Jahr können wir 10.000 Gäste in unseren Urlaubseinrichtungen begrüßen.

Ferienwohnungen

Egal ob Schibegeisterte, Wanderlustige oder Bade-freunde, egal ob im Gebirge oder am Meer – der Verein Sozialbetreuung hat für jede Jahreszeit ein vielfältiges Angebot an attraktiven und dennoch preisgünstigen Urlaubszielen parat. Und auch auf die Qualität wird sehr geachtet: So wurden beispielsweise in der abgelaufenen Periode in allen Wohnungen die alten Fernseher durch neue, moderne Flachbild-geräte ersetzt. In einigen Wohnungen wurden die Betten und Böden erneuert. Die Wohnungen in Saalbach wurden sogar komplett rundum erneuert. Worauf wir besonderen Wert gelegt haben: Die Preise blieben unverändert! So können wir unseren KollegInnen angesichts der Preissteigerungen ringsum weiterhin attraktive Ferienwohnungen zu den besten Preisen anbieten.

Alternativurlaube

Großer Beliebtheit erfreut sich auch das so genannte Alternativ-Urlaubsangebot „Happy Camp“, das komplett eingerichtete Mobilheime für bis zu sechs Personen in attraktiven Urlaubsdestinationen in Frankreich, Italien, Kroatien und Spanien anbietet.

Sportcenter Pichlergasse

Nach wie vor ist das Sportcenter in der Pichlergasse in Graz DAS Zentrum für die sportbegeisterten GdG-KMSfB-Mitglieder. Die Pichlergasse bietet umfangreiche Sportmöglichkeiten, von Tennis auf Freiluft- und Hallenplätzen bis hin zu Minigolf, Squash und Kegeln. Außerdem wurde eine Küche für die FitKreativ-Kochkurse eingerichtet, damit noch mehr Mitglieder diese tolle Einrichtung nutzen können.

Ing. Robert **Eibl**
Geschäftsführer Ferienwohnungen

Ing. Edmund **Tschaussnig**
Geschäftsführer Sportcenter Pichlergasse

GdG-KMSfB-Frauen

In der Funktionsperiode 2011–2014 wurden insgesamt acht Sitzungen und eine Arbeitstagung des Landesfrauen-ausschusses in Fladnitz abgehalten; der Arbeitskreis „Kinderbildung und -betreuung“ hat sich zu 8 Sitzungen getroffen.

Des Weiteren wurden im Rahmen zahlreicher Bezirks-sausschusssitzungen in der ganzen Steiermark Themen aus Sicht der Frauen diskutiert und viele aktuelle Informationen an die KollegInnen weitergegeben.

Inhaltliche Schwerpunktthemen der GdG-KMSfB Frauen:

- 2014 – Novelle zum Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
- Österreichweite Imagekampagne „Wir sind da, wo Sie uns brauchen“
- Armutsgefährdung der Frauen, Teilzeitfalle
- Teilzeitbeschäftigung, „Zwangsteilzeit“
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Einkommenssituation – gleiche Bezahlung – Equal Pay Day
- Fair-Teilen
- Registrierung der Gesundheitsberufe
- GGZ-Preis: Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Personalleasing auch im öffentlichen Dienst – meist auf Kosten vieler Frauen (z. B. im Bereich der Pflege und Heimhilfen, Kindergärten, Verwaltung, etc.)
- Kinderbetreuung muss mehr wert sein
- Chancengleichheit
- Diskriminierung, Mobbing
- Doppel- und Dreifachbelastung führen zu vermehrten Krankenständen
- Zunahme von psychosomatischen Erkrankungen vor allem im Bereich der Pflege, Kinderbetreuung, etc.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des Landesfrauenausschusses war die Imagekampagne „Wir sind da, wo Sie uns brauchen“. Im Rahmen dieser Kampagne wurden Infoveranstaltungen in allen steirischen Bezirken mit Beteiligung der KollegInnen aus dem Landesfrauenausschuss und eine große Verteilaktion mit Unterstützung der GdG-KMSfB Zentrale in Wien am Grazer Hauptbahnhof durchgeführt.

Die Mitglieder des Landesfrauenausschusses beteiligten sich an zahlreichen Aktivitäten und Verteilaktionen der ÖGB-Frauen Steiermark zum Internationalen Frauentag, zum Equal Pay Day, Einkommensschere schließen u.v.m.

Zahlreiche Folder und eine Servicebroschüre wurden erarbeitet und für die KollegInnen neu aufgelegt.

Elisabeth **Aufreiter**
Landesfrauenvorsitzende

Steirischer Arbeitskreis für Kinderbildung- und -betreuung in der GdG-KMSfB

In den steirischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen wird hervorragende Arbeit mit hoher pädagogischer Qualität und Professionalität geleistet. Stetig steigende Anforderungen erfordern jedoch mehr denn je entsprechende Rahmenbedingungen, um beste Qualität auch weiterhin gewährleisten zu können. Diesbezüglich wurden zahlreiche Beratungsgespräche geführt und zukunfts-trächtige Perspektiven erarbeitet.

Der Arbeitskreis für Kinderbildung- und -betreuung hat während der vergangenen Funktionsperiode zu folgenden Schwerpunkten einen Forderungskatalog erarbeitet und dessen Umsetzung gefordert:

- Kinderbildung und Betreuung muss entsprechend finanziert werden!
- Die Kinderzahl pro Gruppe muss deutlich reduziert (EU Richtlinie!) und besonderer Förderbedarf berücksichtigt werden!
- Die gestiegenen Anforderungen an LeiterInnen müssen zeitlich berücksichtigt und adäquat finanziell abgegolten werden!
- Die Aus- und Weiterbildung muss reformiert und auf ein höheres Niveau angehoben werden!

Diese Forderungen und weitere werden auch im Entwurf für ein österreichweites Bundesrahmengesetz mit einheitlichen Qualitätsstandards von der GdG-KMSfB gestellt. Im Oktober 2012 fand in Wien eine Großdemonstration mit mehr als 4.000 DemonstrantInnen statt, an der auch wir uns mit einer Delegation aus der Steiermark beteiligten. Im März 2012 wurden 7.600 Unterschriften mit den gemeinsamen Forderungen der Fachgewerkschaften GdG-KMSfB, GPA-djp und vida an Nationalratspräsidentin Dr. Barbara Prammer übergeben.

Zahlreiche Entwürfe zur Novellierung diverser Gesetze erforderten eine intensive Begutachtung und das Verfassen von Stellungnahmen durch den Arbeitskreis. So wurde eine Stellungnahme zu den Auswirkungen auf den erweiterten Verantwortungsbereich von LeiterInnen und die Voraussetzungen für eine praktische Umsetzbarkeit in Hinblick auf das neue Sicherheitspolizeigesetz erarbeitet. Zur Novelle des Steiermärkischen Kinderbetreuungsförderungsgesetzes wurde ebenfalls eine Stellungnahme des Arbeitskreises verfasst, sowie auch zahlreiche Stellungnahmen zu diversen Novellierungen des Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes. Die vorgesehenen Novellierungen hätten teilweise gravierende Verschlechterungen nach sich gezogen und konnten nur durch die Proteste der GdG-KMSfB verhindert werden. Auch wenn nicht jede Änderung verhindert werden konnte, so haben doch die engagierten Vorstöße des Arbeitskreises Kinderbildung- und -betreuung letztlich gute Kompromisse und Verhandlungsergebnisse gebracht. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, unsere Forderungen im Sinne der KollegInnen, Eltern und Kinder durchzusetzen.

Helga Wasner
Arbeitskreisleiterin

Tätigkeitsbericht des LandespensionistInnen-ausschusses

Organisation

Die letzte LandespensionistInnen-Konferenz wurde am 12. April 2011 durchgeführt.

Der LandespensionistInnenausschuss ist in der vergangenen Funktionsperiode regelmäßig zweimal im Jahr zusammen getreten. Vier Sitzungen fanden in Bezirksstädten und zwar in Frauental, Kindberg, St. Lambrecht und Feldbach statt. Vier weitere Sitzungen wurden gemeinsam mit dem PensionistInnenausschuss Graz in der Landeshauptstadt durchgeführt.

Die PensionistInnenvertreterInnen sind in allen Bezirksgruppen, sowie im Landes- und Bundesvorstand der GdG-KMSfB vertreten.

Betreuung der Mitglieder

Die Betreuung unserer Mitglieder erfolgt in Graz durch den PensionistInnenausschuss der Bezirksgruppe Graz. Jeweils an drei Tagen in der Woche stehen wir unseren Mitgliedern zur Verfügung.

In den steirischen Gemeinden werden die Mitglieder durch die gewählten PensionistInnen-VertreterInnen oder durch die BezirksfunktionärInnen betreut.

Die Betreuungstätigkeit erstreckt sich vorwiegend auf drei Bereiche.

1. Gewerkschaftliche Vertretung
2. Gesellschaftliche Aktivitäten
3. Persönliche Betreuung

Die gewerkschaftliche Vertretung ist durch unsere Landesgeschäftsordnung gegeben.

Die gesellschaftliche Betreuung umfasst zahlreiche Tagesausflüge, Mehrtagesausflüge, Theaterbesuche, usw.

Vom PensionistInnenausschuss der Bezirksgruppe Graz wurden in der abgelaufenen Funktionsperiode 44 Tagesausflüge, zehn Mehrtagesausflüge und jährlich ein „Tag der Begegnung“ durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nahmen insgesamt rund 5.000 Kolleginnen und Kollegen teil.

Auch in den steirischen Bezirken und Ortsgruppen werden laufend Ausflüge, Theaterfahrten, Wandertage und Diskussionsveranstaltungen durchgeführt.

Die persönliche Betreuung ist durch ein vielfältiges Service-Angebot gegeben und wird von vielen Mitgliedern sehr gerne in Anspruch genommen.

Das Service-Angebot umfasst:

- Hilfestellung bei den Anträgen zur Arbeitnehmer-Veranlagung beim Finanzamt, Hilfestellung beim Bedarf von sozialen Einrichtungen wie Pflegeplätze, usw.
- Hausbesuche und Besuche in der Geriatrie vor den Weihnachtsfeiertagen
- Kostenlose Rechtsberatung auch für den privaten Bereich
- Auskünfte in Mietrechts-, Steuer- und Erbschaftsfragen, usw.

Einen Schwerpunkt der persönlichen Betreuung stellen auch die Geburtstagsbetreuung und die Ehrung von HochzeitsjubililarInnen dar, die vom Landessekretariat abgewickelt und von der Landesleitung finanziert werden.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 2.318 Kolleginnen und Kollegen anlässlich eines runden oder halbrunden Geburtstages (ab 65) mit Glückwunschscheiben und beigelegten Einkaufsgutscheinen geehrt. Weiters wurden 160 Kolleginnen und Kollegen zu Hochzeitsjubiläen ebenfalls mit Glückwunschscheiben und Gutscheinen bedacht.

Die Gesamtausgaben für diese Ehrungen betragen € 82,835,-

Pensionsanpassungen

Um die Kaufkraft der Pensionen zu sichern, sind wir bemüht, mit dem ÖGB-Bundespensionistenausschuss und dem Seniorenbeirat alljährliche Pensionsanpassungen zu erreichen.

In den Jahren 2010 bis 2014 konnten sehr mäßige Anpassungen der Pensionen erreicht werden.

Inflationsrate	Pensionsanpassung
2010/2011 1,9%	1,2% bis € 2.000,-; bis € 2.310,- gleitend auf 0 %
2011/2012 2,7%	2,7% bis € 3.300,- ; bis € 5.940,- gleitend auf 1,5 %
2012/2013 2,8%	1,8% = Inflationsrate – 1%
2013/2014 2,4%	1,6% = Inflationsrate – 0,8 %

Damit steht einer Inflationsrate von 9,8% eine Pensionsanpassung von 7,3% gegenüber. Bei Pensionen über € 2.300,- beträgt die Anpassung nur mehr 6,1% oder aufgrund der so genannten Deckelung noch weniger.

Sport

Landesmeisterschaften

Kegeln:

29. Landesmeisterschaft,
5. November 2011, Leoben, 120 TeilnehmerInnen

30. Landermeisterschaft,
17. November 2012, Leoben, 108 TeilnehmerInnen

31. Landesmeisterschaft,
5. Oktober 2013, Leoben, 97 TeilnehmerInnen

32. Landermeisterschaft,
22. November 2014, Leoben, 109 TeilnehmerInnen

Schi

37. Landesmeisterschaft,
29. Jänner 2011, Kreischberg, 130 TeilnehmerInnen

38. Landesmeisterschaft,
28. Jänner 2012, Lachtal, 121 TeilnehmerInnen

39. Landesmeisterschaft,
2. Februar 2013, St Lambrecht/Grebenzen,
130 TeilnehmerInnen

40. Landesmeisterschaft,
1. Februar 2014, Vordernberg/Präbichl,
137 TeilnehmerInnen

Tennis

Landesmeisterschaft 2012, 31 TeilnehmerInnen

Landesmeisterschaft 2014, Bruck an der Mur,
21 TeilnehmerInnen

Bundesmeisterschaften

Kegeln

11.–14. Juni 2014, Koblach/Vorarlberg
7 Herren, 2 Damen, Bundessiegerin Aloisia Rust
(Leoben), Damen Einzelwertung

Eisstock

6. – 9. November 2013, Linz
Platz 1: Einzel Herren, Reinhard Leiner Gem. Weiz
(Bundessieger) Platz 2: Mannschaft Herren,
Gem. Weiz

Gerald **Doleschall**
Landessportreferent

Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Die letzte Funktionsperiode war vor allem dadurch geprägt, dass sich nach dem Behinderteneinstellungsgesetz der besondere Kündigungsschutz geändert hat.

Ab dem Jahr 2014 wurde das Pensionsrecht im ASVG geändert, sodass es für ab dem Jahr 1964 Geborene keine befristeten Pensionen mehr gibt.

Durch das Haus Graz hat sich im Bereich des ArbeitnehmerInnenschutzes (GmbH) vieles geändert, dadurch entstand eine intensive Zusammenarbeit mit dem zuständigen Arbeitsmediziner.

Vom ÖGB wurde erstmals die Broschüre „Epilepsie am Arbeitsplatz - Leitlinie für die Beurteilung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit von Menschen mit Epilepsie“ für Österreich erarbeitet und fertig gestellt.

Außerdem ist unser Service einmalig: Wir begleiten MitarbeiterInnen und Mitarbeiter als Vertrauensperson zu ärztlichen Begutachtungen für den Dienstgeber und der Pensionsversicherungsanstalt und helfen bei Formularen und Anträgen für das Sozialministerium-Service (ehemaliges Bundessozialamt).

Kurt **Maier**
Referent für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Berufsgruppe der MusikschullehrerInnen

Spätestens, nachdem seitens des Rechnungshofes aufgrund einer Überprüfung des steirischen Musikschulwesens im Vorjahr zahlreiche Mängel und Organisationsschwächen aufgelistet worden waren, wurde der Ruf nach einer Reform des steirischen Musikschulwesens unüberhörbar. Und wie fast immer in Zusammenhang mit Reformbestrebungen, kamen auch hier zum Teil die abstrusesten Ideen zutage: Bis hin zu Vereins- und GesmbH-Varianten reichten die Vorschläge. Mit einem Wort: Das Musikschulwesen hätte auf Vereinsbasis geführt werden sollen, MusikschullehrerInnen nicht mehr im Gemeindedienst angesiedelt sein, sondern über die Vereine oder via GesmbH-Lösungen angestellt werden. Sogar Eingriffe in bestehende Dienstverhältnisse standen im Raum.

Dass dieser Ideenreichtum für eine immense Verärgerung gesorgt hat, ist verständlich – umso wichtiger war für uns, so rasch wie möglich in konstruktive Gespräche mit dem zuständigen Landesrat Mag. Michael Schickhofer zu treten, um Nägel mit Köpfen zu machen. Und das durchaus mit Erfolg: Das neue MusikschullehrerInnengesetz ist mehr als nur ein guter Kompromiss – in den Verhandlungen mit Schickhofer, Städtebund und Gemeindebund haben wir angesichts der sehr komplexen Ausgangslage eine sehr gute Lösung erreichen können.

Weiter im „Gemeindedienst“

Vereins- und GesmbH-Lösungen sind jedenfalls mit dem neuen Gesetz vom Tisch, die Bediensteten bleiben Lehrer im Gemeindedienst, an den Ferienregelungen wird nichts geändert. Auch Eingriffe in bestehende Dienstverhältnisse konnten verhindert werden, sehr wohl aber gibt es ein freiwilliges Optionsrecht, falls Betroffene auf das neue Dienstrecht „umsteigen“ möchten.

Gehälter: JunglehrerInnen erhalten höhere Einstiegsgehälter – allerdings steigt damit auch die Unterrichtszeit von 24 auf 26 Wochenstunden. Ursprünglich war ja sogar von einer generellen Anhebung der Lehrverpflichtung auf 28 Stunden die Rede gewesen. Erhalten bleibt das LehrerInnen-Statut, übernommen werden soll das neue BundeslehrerInnenbezugsschema.

Fächer: Nunmehr ist bereits ab vier Kindern (bisher sechs) ein Kurs möglich – beim Ergänzungsfach (Mindeststunden) wird man flexibler.

Beiträge: Für SchülerInnen aus weniger einkommensstarken Familien sinken die Beiträge leicht, andere zahlen dafür etwas mehr. Allerdings zahlt das Land in Zukunft keine Förderungen mehr für „außerordentliche“ SchülerInnen, weder, wenn es sich dabei um Kinder, noch, wenn es sich um Erwachsene handelt.

Gute Basis für die Zukunft

In Summe haben wir damit jedenfalls für unsere mehr als 880 MusikschullehrerInnen und die fast 22.000 MusikschülerInnen eine gute Basis geschaffen. Das Musikschulwesen hat auf Gemeindeebene eine ungemein wichtige Bedeutung, die weit über den unmittelbaren Unterricht hinausgeht: Es steht für unsere Volkskultur, es bereichert durch seine Auswirkungen auf Vereine das Gemeindeleben – und dieser Stellenwert spiegelt sich indirekt auch in dieser Novelle wider.

Permanenter Arbeitskreis

Eine weitere gute Nachricht: Wir haben Landesrat Mag. Michael Schickhofer dazu gewinnen können, für das Musikschulwesen einen permanenten Arbeitskreis einzurichten, in dem regelmäßig alle offenen Fragen erörtert werden. Diesem Arbeitskreis gehören VertreterInnen des Städtebundes, des Gemeindebundes, der zuständigen Fachabteilung des Landes, der DirektorInnen, der LehrerInnen und natürlich der GdG-KMSfB an. Dieser Arbeitskreis ist sicher ein sehr gutes Instrument, um tagtäglich anstehende Fragen rasch zu klären.

Bei der ersten Sitzung am 23. Jänner 2015 wurde vor allem die 6-Stunden-Regelung diskutiert. Bekanntlich dürfen laut Gesetz lediglich sechs Unterrichtsstunden pro Tag und Lehrer absolviert werden – was in manchen Fällen organisatorisch wenig zielführend ist. Eine Lösung soll in den nächsten Sitzungen erreicht werden.

Gregor Mörth
Musikschulreferent (ausgesch. Oktober 2014)

Berufsgruppe Feuerwehr

Erfolg für die GdG-KMSfB: Der Verwaltungsgerichtshof hat entschieden, dass die den Grazer Berufsfeuerwehrmännern zusätzlich verordneten jährlichen sechs Dienste nicht zulässig sind!

Der VWGH hat entschieden: Die im Jahr 2011 vom Stadtsenat mehrheitlich mit den Stimmen von VP und den Grünen verordneten sechs Dienste jährlich für die Beschäftigten der Grazer Berufsfeuerwehr sind nicht zulässig. Für das Team um Dienststellenvorsitzenden Wolfgang Mohr, das mit Unterstützung der Gewerkschaft den Rechtsweg durch alle Instanzen beschreiten musste, ein überaus erfreuliches Ergebnis.

Nach Gesprächen zwischen Dienstgeber und Personalvertretung wurden die sechs zusätzlichen Schichten zurückgenommen und es erfolgte auch eine Ausschreibung für die dadurch erforderlichen Neuaufnahmen von Feuerwehrleuten. Offen war allerdings noch die Abgeltung für die geleistete Mehrarbeit. Schließlich gab es hier eine einvernehmliche Einigung zwischen der Stadt Graz und der Berufsfeuerwehr: Den Florianijüngern wurden von der Stadt die angefallenen Überstunden ausbezahlt; sie erhielten 2,3 Millionen Euro.

Auch eine weitere offene Frage wurde geklärt: Im November 2012 entschied das Höchstgericht, dass die Reduktion des Urlaubsanspruches für Neuaufnahmen in den Branddienst mit Stichtag 1. 7. 2010 zu revidieren ist.

Weiters sehr positiv zu erwähnen ist die zugunsten der Feuerwehrbediensteten erlassene Novelle des Nachtschwerarbeitsgesetzes, die nach langen Verhandlungen mit dem Sozialminister Hundstorfer gelungen ist. Demnach können Vertragsbedienstete mit 57 Jahren ohne Angabe von Gründen laut dem Nachtschwerarbeitsgesetz in Pension (natürlich mit dementsprechenden Abzügen). An einer Angleichung für Beamte wird derzeit gearbeitet.

An einer Lösung der max. Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche, wie von der EU bis 2021 gefordert, wird mit allen Berufsfeuerwehren Österreichs gearbeitet. Noch gilt die 61,5-Stunden-Woche. Analog zu den Arbeitszeitdebatten der Ärzte, wird dies auch ein großer Brocken für die Zukunft der Bediensteten der Österreichischen Berufsfeuerwehren werden.

Positive Neuigkeiten gibt es aus dem Fuhrpark. Die Erneuerung der Fahrzeuge wurde teilweise schon umgesetzt, die ersten Fahrzeuge sind bereits eingetroffen.

Wolfgang Mohr
Referent der Berufsfeuerwehr

Berufsgruppe der steirischen StandesbeamtlInnen

Die Einführung des Zentralen Personenstandsregisters war das zentrale Thema der StandesbeamtlInnen in der vergangenen Funktionsperiode.

Dass grundsätzlich die Einführung eines österreichweiten Zentralen Personenstandsregisters eine gute Idee ist und – wenn es funktioniert – ein Plus für Alle bedeutet, wird von niemandem bestritten. Ärgerlich nur: Obwohl Mängel und Probleme bei der Umsetzung des ZPR offenkundig waren, wurde die Einführung trotz neuerlicher Proteste seitens der GdG-KMSfB umgesetzt. Einmal schon erreichte die Gewerkschaft, dass der Umsetzungsbeginn um ein Jahr verschoben wurde. Doch trotz Warnungen und aller Versuche der Gewerkschaft und von PersonalvertreterInnen, einen weiteren Aufschub zu erreichen, wurde das ZPR schließlich mit 1. November 2014 gestartet.

Die Folge: BürgerInnen klagen über extreme Verzögerungen und zum Teil tagelange Wartezeiten bei Anliegen, die früher binnen weniger Minuten erledigt wurden – so ist eine sofortige Ausstellung von Urkunden praktisch nicht mehr möglich. Und manch ein Service, wie etwa in Graz die Baby-Urkunden-Übergabe gleich nach der Geburt, ist in der gewohnten und sehr beliebten Form auch nicht mehr machbar. Und diese Problematiken ziehen sich natürlich quer durch die ganze Steiermark.

Woran das liegt? Unter anderem an Software Problemen: immer wieder gebe es Systemabstürze, manches funktioniere überhaupt nicht, die ein- bis maximal zweitägigen Einschulungen auf ein komplett neues EDV-System seien – mit Ausnahme von Graz – vielfach unzureichend gewesen. Und was dazu kommt: In dieser Anfangsphase müssen natürlich auch die Datensätze penibel abgeglichen und notfalls korrigiert werden, ehe sie ins zentrale österreichweite Register eingespeist werden: Doch allein die Stadt Graz verfügt über 1,63 Millionen solcher Datensätze – in Graz wurden dafür extra zusätzliche MitarbeiterInnen für die Datenerfassung aufgenommen und Parteienverkehrszeiten geändert. Dennoch ist der Druck für die MitarbeiterInnen im BürgerInnenamt nicht geringer geworden.

Fazit: „Die Projektphase für das ZPR ist einfach viel zu kurz und optimistisch ausgerichtet worden. Bis dieses System wirklich ‚läuft‘, wird es ohne zusätzliches Personal auf keinen Fall gehen – diese Umstellung kann und darf nicht auf Kosten der

BürgerInnen und der Bediensteten gehen. Die die Problematik im täglichen Dienstbetrieb lässt sich nicht so schnell beheben, auch wenn man über kurz oder lang das System in den Griff bekommen wird. Es muss im Detail noch vieles verbessert werden, vor allem was die Aufbereitung der Daten, sowie die Bedienbarkeit der Verfahren anbelangt. Ebenso sind Gesetzesänderungen bezüglich diverser Zuständigkeitsfragen (z.B. Gerichtsentscheidungen, Obsorge) unumgänglich.

Karlheinz Westermayer
Referent für StandesbeamtlInnen

Bildung

■ **Dienstrechtsseminare** in Fladnitz (Vitalhotel Styria)
Referenten: Mag. Helmut Wunderl, Siegfried Grangl,
LS Peter Haas, LV Wilhelm Kolar

■ **Einführung in das Steiermärkische Vertragsbedienstetengesetz und Gemeindebedienstetengesetz**

■ **Anwendung des Personalvertretungsgesetzes im gewerkschaftlichen Alltag**

■ **Aktuelle Gewerkschaftsfragen und Serviceleistung der GdG-KMSfB**

■ **Motivationsseminare** mit Markus Kutrzeba

■ **Spezialseminare** für Betriebsräte der Holding Graz und der Sozialhilfeverbände

■ **Seminare für Bezirksverantwortliche zur Gemeindestrukturreform**

Argumentations- und Verhaltenstechnikseminare in Fladnitz

30.–31.10. 2013

Social Media für die Gewerkschaft – Nutzen, Chancen, Risiken in Fladnitz

02. – 03.10.2014

Fahrsicherheitstraining in Kalwang und Lang/Lebring

6 Trainingstage
insgesamt (je 2 x 2012, 2013 und 2014)

Teilnahme an Tagungen der Landes-Bildungsverantwortlichen:

2011 Imst (Tirol)
2012 Velden (Kärnten)
2013 Krems (NÖ)
2014 Wildalpen (Stmk)

Werner Halper
Bildungsreferent

KulTourReferat der Bezirksgruppe Graz

39 Veranstaltungen:

Wiener Sängerknaben Adventkonzert,
HiB-Chor – Weihnachtskonzert,
Kabarett Simpl,
Circus Roncalli,
Grazbürsten,
Zigeunerbaron, Fledermaus,
Bettelstudent und Anatevka,
Passionsspiele im Römersteinbruch,
Feldkirchner Herbsttheater,
Straßganger Kulturzentrum,
Weinzettl & Rudle, Martin Kosch
im Schloß Dornhofen,
Luis aus Südtirol,
Zirkusprinzessin,
Die Lauser,
Elisabeth,
Natürlich Blond,
Dirty Dancing,
Xavier Naidoo,
99ers.

Flugreisen:

Hamburg mit Besuch des Musicals
„König der Löwen“; London.

Busreisen (Tages- und Mehrtagesfahrten):

Carneval in Venedig,
Gartenfahrten (Kräuter, Karl Ploberger, Ing. Angelika
Ertl, Kärnten, Südburgenland),
Moldauklöster,
Blühendes Bayern,
Grado,
Prag,
Venedig mal anders,
Ungarn-Budapest,
NÖ Landesausstellung,
Plitvicer Seen,
Schwammerlsafari,
Rosenfest Krumau,
Triglaver Nationalpark.

Adventfahrten:

Christkindlmarkt München,
Zagreb,
Mariazell,
Johannesbachklamm,
Wolfgangsee,
Schloss Farrach, Wachau.

Vier Nikolaus-Veranstaltungen mit Kasperl- und Schwarzlichttheater

Ständige Nutzung der Ermäßigungen durch den Kulturpass für die Vereinigten Bühnen.

Die Ausschreibungen der 73 Angebote erfolgten in
Papierform, per E-Mail, im MitarbeiterInnenportal
und in der Offensiv.

Tausende Kolleginnen und Kollegen aus Graz und
den steirischen Gemeinden konnten mit ihren An-
gehörigen während des Berichtszeitraumes die viel-
fältigen Angebote und Veranstaltungen des Grazer
KulTourReferates in Anspruch nehmen.

Evelyn Muralter
Vorsitzende KulTourReferat

Gesundheits- und Weiterbildungsausschuss Fit-Kreativ

Der Arbeitskreis FIT Kreativ ist bemüht, dank Zuzahlung durch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten - Kunst, Medien, Sport freie Berufe, ihren Mitgliedern ein breites Angebot an qualitativ hochwertigen Seminaren und Kursen zu bieten:

Grundausbildung für FunktionärInnen:

2010 : „Erstschulung“ für neue PersonalvertreterInnen: 1 Tag Otto Möbes Akademie 46 TeilnehmerInnen

Fachspezifische Seminare:

2011

Grundzüge der Interessensvertretungen für PersonalvertreterInnen:

Zwei Termine je ein Tag

Otto Möbes Akademie

40 TeilnehmerInnen

2012

Gesundheitsmanagement: Stressprävention für PersonalvertreterInnen:

2 Termine je zwei Tage

Fladnitz an der Teichalm

30 TeilnehmerInnen

2014

Argumentations- und Verhaltenstechnikseminar für PersonalvertreterInnen:

zwei Tage Fladnitz an der Teichalm

19 TeilnehmerInnen

Übersicht über Schulungen aus den FIT-Kreativ OffensivP rogrammen für alle Kolleginnen und Kollegen:

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 1076 Kolleginnen und Kollegen Seminare der FIT-KREATIV Programme besucht.

Jahr	Kurse	Abende	Personen
2011	16	79	426
2012	9	29	170
2013	7	29	264
2014	5	27	219

Die Seminare, Vorträge, Workshops und Kurse des Arbeitskreises FIT-Kreativ um- fassen Themenbereiche wie:

- Kochen/Backen (Vollkornbrot, Kochkurse, Osterbrot, ...)
- Gesundheit / Ernährungsseminare (Kräuter, Entgiften, Fasten, ...)
- Kreatives (Weihnachtsdeko, Seifensieden, Filzen, ...)
- Sport/Fitness (Yoga, Aquafitness, Segeln, ...)

Anita Schönberger-Wirtl

Referentin für Gesundheits- und Weiterbildung
FIT-KREATIV

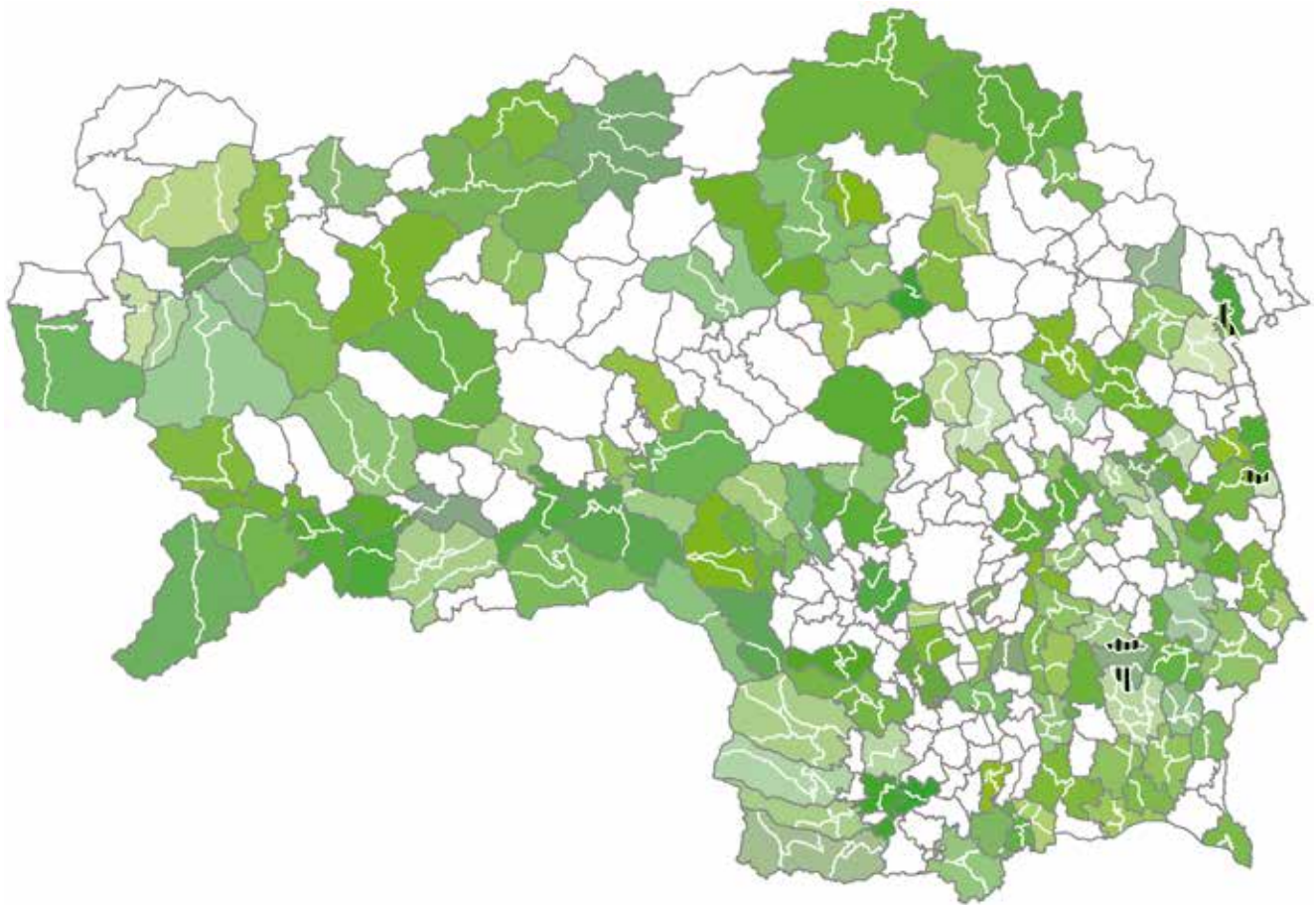
Holding Graz, Energie Graz, Stromnetz Graz, Bestattung, und Citycom.

- Anpassung des Kollektivvertrags für zugewiesene MitarbeiterInnen
- Mitarbeit an Projekten für HAUS GRAZ
- Lohn- und Gehaltsabschluss öffentlicher Dienst 2014 wird übernommen – nach Ungleichbehandlung für die Bediensteten der Holding wird Nachforderung an Vorstand gestellt
- Einführung Jobticket in Holding – DG übernimmt für Zone 101 per Gutschein die Komplettkosten
- Richtigstellung der Einreihungsbestimmungen – 1 ½ Jahre werden nachbezahlt
- Teilnahme an Bildungsseminaren für Betriebsräte
- Periodische Obmännertreffen
- Verwaltung der Gewerkschaftswohnungen mit Vorbuchungsrecht Holding Graz
- Diverse KV-Gespräche zur Vorbereitung auf KV-Verhandlungen
- Nach ASVG-Änderung wieder Möglichkeit zum Austritt aus PE-Recht
- Durchführung diverser Betriebsversammlungen in den einzelnen Körperschaften

Sozialbetreuung durch Betriebsrat

- Zuschuss zu BETRIEBSAUSFLUG
- WEIHNACHTSGUTSCHEINE
- KINDERWEIHNACHTSAKTION und Gutscheine für alle Kinder von Betriebsangehörigen bis zum 18. Geburtstag & Kinobesuch
- Zum GEBURTSTAG eines Betriebsangehörigen 1 Flasche Sekt und ein Spesenbeitrag
- Zuschuss bei EHESCHLIESSUNG
- Zuschuss bei GEBURT eines Kindes
- Zuschuss bei TOD des/der Ehegatten(in), Lebensgefährten(in), Kinder und Eltern
- ZAHNERSATZKOSTENZUSCHUSS
25% der nachgewiesenen Eigenkosten, einmal/Jahr
- SEHBEHELFSKOSTENZUSCHUSS
25% der nachgewiesenen Eigenkosten, einmal/Jahr
- ZUSCHUSS NACH 25 JAHREN –
Gutscheine oder Goldbarren
- ZUSCHUSS NACH 35 JAHREN –
Gutscheine oder Goldbarren
- Zuschuss bei PENSIONIERUNG
Gutscheine oder Goldbarren
- Ein umfangreiches BETRIEBSAUSFLUGSPROGRAMM wurde durchgeführt.

Berichte aus den Bezirken



Bezirksgruppe Bruck/Mur

Der Bezirk Bruck/Mur weist mit Stand 31.12.2014 1060 Mitglieder auf.

Einmal jährlich besuchte der Bezirksvorsitzende alle Ortsgruppenverantwortlichen, um mit ihnen vor Ort über etwaige Problemstellungen zu sprechen.

Aufgrund der Mitgliederstärke hatte die Bezirksorganisation 4 Sitze im Landesvorstand und stellt mit Koll. Günther Till als Bezirksvorsitzenden auch einen stellvertretenden Landesvorsitzenden.

In der vergangenen Funktionsperiode wurden 2 Jubilarehrungen durchgeführt. Bei den Bezirksausschusssitzungen, die im Berichtszeitraum 2 x jährlich durchgeführt wurden, stand in erster Linie die Informationsweitergabe von Landes- und Bundesebene auf den Tagesordnungen.

Durch die Fusion der Bezirke Bruck an der Mur und Mürzzuschlag, die mit der neuen Funktionsperiode auch auf Gewerkschaftsebene vollzogen wird, ist der neue Bezirk Bruck-Mürzzuschlag der mitgliederstärkste nach Graz.

Günther Till
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Deutschlandsberg

Der Bezirk Deutschlandsberg weist einen Mitgliederstand von derzeit 477 Mitgliedern auf. Nicht zuletzt die Werbekampagne, an der wir uns sehr intensiv beteiligt haben, bescherte uns einige neue Gewerkschaftsmitglieder.

In diesen 4 Jahren fanden regelmäßig unsere Bezirksausschusssitzungen statt. Dort berichtete die Vorsitzende Anita Ledinski. Aktuelles aus den Landesvorstandssitzungen. Die Sitzungen wurden in den verschiedenen Gemeinden, in denen wir organisierte Ortsgruppen haben, abgehalten.

Je nach Inhalt und Themenbereich haben uns in einigen dieser Sitzungen unser Landesvorsitzender Wilhelm Kolar und Landessekretär Peter Haas tatkräftig unterstützt.

Gemeinsam mit der Bezirksgruppe Voitsberg haben wir eine sehr kollegiale und freundschaftliche Basis aufgebaut. Deshalb führen wir auch unsere Bezirkskonferenzen gemeinsam durch.

Ein Kegelvergleichskampf brachte unsere KollegInnen im sportlichen Wettkampf näher.

Der Vorsitzende unseres Nachbarbezirkes Werner Halper geht nun in seinen wohlverdienten Ruhestand. Im Namen aller KollegInnen aus unserem Bezirk Deutschlandsberg möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken und hoffe, ihn in Zukunft bei möglichst vielen gewerkschaftlichen Veranstaltungen zu sehen! Ich wünsche dem Nachfolger alles Gute und hoffe auf weitere Kooperationen mit unserem Nachbarbezirk.

Bei verschiedenen Aktionen haben wir im Bezirk den ÖGB tatkräftig unterstützt. Am Equal Pay Day haben wir jährlich an den Verteileraktionen teilgenommen. Wenngleich diese Aktion nur in der Stadt Deutschlandsberg stattgefunden haben, so waren wir als Gewerkschaft doch immer gut präsent und haben unsere Solidarität bekundet.

Über die LeiterInnentagungen, die 2 Mal im Jahr stattfinden, wurden die PädagogInnen aus den Kindergärten regelmäßig dienstrechtlich begleitet und über Gewerkschaftsarbeit aufgeklärt. Auch über den Stand der Verhandlungen und zuletzt über die jüngste Novellierung im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wurden die PädagogInnen informiert.

In den Jahren 2012 und 2014 haben wir unsere langjährigen Gewerkschaftsmitglieder traditionell geehrt.

Die größte Herausforderung in dieser Periode war (und ist) die Gemeindestrukturreform.

In den letzten Bezirksausschusssitzungen waren sie das Hauptthema, und unser Landesvorsitzender versuchte uns unsere Fragen so weit als möglich, sofern sie politisch schon entschieden waren, zu beantworten. Die Hauptaufgabe sahen (und sehen wir) im Bezirk darin unsere gewerkschaftlichen Forderungen unseres 4-Punkte Kataloges durchzusetzen.

Es gibt noch jede Menge zu tun – dies war der Tenor der letzten Bezirksausschusssitzung.

In diesem Sinne – Ärmel aufkrempeln. Es wartet noch viel Arbeit auf uns. Ein großer Dank an Alle, die, in welcher Form auch immer, unsere Arbeit unterstützen.

Unser Bezirksausschuss möchte sich hiermit beim Landessekretariat für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Anita Ledinski
Bezirksvorsitzende

Bezirksgruppe Voitsberg

Die Bezirksgruppe Voitsberg setzt sich zusammen aus den Ortsgruppen: Köflach, Voitsberg, Bärnbach, Rosental und Maria Lankowitz und betreut insgesamt 695 (per 01. Oktober 2014 636 Mitglieder) Mitglieder.

■ Neue Vorsitzende in Köflach (Stadtgemeinde) und Bärnbach – Vorgezogene PV-Wahl ist in Voitsberg erfolgt.

■ Bezirkskonferenzen: 17.2.2011 (21 TN) und 14.11.2014 (21 TN) zusammen mit Deutschlandsberg

■ Bezirksausschusssitzungen: 18 (abwechselnd in den Ortsgruppen)

■ Landessitzungen: 37 (Vorstand und Präsidium) zuzüglich diverser Ausschüsse Mitglied Halper (Präsidium) + Maurer bzw. Modl (Vorstand)

■ ÖGB-Sitzungen: 12 (zuzüglich Präsidiumssitzungen) – Halper (Ersatz Ing. Böhmer) und Ledinski

■ Veranstaltungen:

Vergleichskegeln Köflach-Voitsberg (2011), 27 TN
Eisstock-Knödelschießen Köflach-Vo (2012), 17 TN
Kegelmeisterschaften (2012), 39 TN
Eisstock-Knödelschießen Köflach-Vo (2013), 17 TN
Schi- und Thermentag (2013), 25 TN
Bogenschießen (2013), 14 TN
Kegelvergleich Deutschlandsberg-Vo (2013), 53 TN
LM: Eisstock (2011) +
Kegeln (2011, 2012, 2013, 2014)
BM: Eisstock (2013) in Linz

■ Jubilarehrungen:

2012 Voitsberg (39 Jub.), 2014 in Bärnbach (27 Jub.)

■ Sonstiges

Aussprache Privatisierung Stadtwerke (2011)

■ Bei Geburtstagehrungen und Goldenen Hochzeiten für ältere Gewerkschaftsmitglieder überbringen die Pensionistenvertreter Christine Hemmer und Gudrun Trattner persönlich die Ehrengaben.

Kassenstand 2011:	€	193,47
Kassenstand 2014:	€	169,05
Einnahmen aus Sitzungsgeldern	€	1.169,56
Zinsen Sparbuch	€	0,16

Werner Halper
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Feldbach

- Jährliche Infos über die Gehaltsabkommen
- Infos über die Pensionsreform
- Info-Veranstaltung für StandesbeamtInnen
- Info-Veranstaltung für MusikschullehrerInnen
- Auskünfte bzw Info Gespräche in vielen Gemeinden (etwa 50 Rechtsauskünfte)
- etwa 50 Anträge Weihnachtsunterstützung, Arbeitslosenunterstützung, Begräbniskostenzuschuss, Bildungszuschuss
- etwa 120 Personalangelegenheiten in der GR-Pers. Kommission wurden behandelt. Ergebnis: überwiegend konnten die Ansuchen positiv erledigt werden (z. B. Beförderungen, Überstellungen, Zulagen, Abfertigung, Jubiläum, Pensionierungen, Abwehr von Kündigungen, Verhandlungen über Änderungen in der Nebengebührenordnung, Winterbereitschaftsdienst, ...)
- Zahlreiche Sportveranstaltungen, ua. Fußball, Eisstockschießen, Tennis
- Zahlreiche Bildungsreisen, z. B. nach Kroatien und Slowenien
- Administratives: Förderverein, PV-Fonds, ÖGB-Mitgl.-Werbung + Abrechnung der Mitgliedsbeiträge
- Infos über Vorsorge-Produkte
- weiterhin gleicher bzw. höherer Personalstand in der Stadtgemeinde Feldbach bzw. keine Privatisierungen, Gemeindestruktur-Reform

Arbeitsgruppen/Dienststellen – 72 DienstnehmerInnen kommen auf Grund der Strukturreform dazu – Stadtverwaltung lagert aus Platzgründen Bürgerservicestelle aus – künftig zirka 230 MitarbeiterInnen bei der künftigen Großgemeinde Stadtgemeinde Feldbach (zirka 64 km², über 300 km Wegenetz und Durchmesser zirka 25 km) große Herausforderungen für die Stadt und die DienstnehmerInnen.

Karlheinz Westermayer
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Graz

Jederzeit für SIE da: Persönliche Betreuung aller KollegInnen

■ Gehaltserhöhungen ab:
1.1.2011: 0,85% - mind. € 25,50 – Dienstzulagen und Nebengebühren 1%

1.2.2012: € 70,00 (Konsolidierungszulage) trotz Nulllohnrunde

1.2.2013: Teuerungsabgeltung als Einmalzahlung für Gehälter unter € 2.500,00 (bis max. € 50,00)

1.3.2013: 2,00% + Konsolidierungszulage

1.3.2014: 1,5%–2,5% Erhöhung sozial gestaffelt + Konsolidierungszulage, Dienstzulagen und Nebengebühren 2.02%

Besonderer Augenmerk auf Niedrigbezüge (Konsolidierungszulage bzw. gestaffelte Erhöhung für 2014).

Grundsätzlicher Weiterbestand der Biennalsprünge und der „ad personam-Beförderung“ .

■ Laufende Pensionsberatung in der Personalvertretung

■ unbefristetes Personalübereinkommen zum „Haus Graz“ sichert weiterhin Jobs und Gehälter

Ein vergleichbares Personalübereinkommen, das Arbeitsplätze, Gehälter und Rechte von Bediensteten bei einer Strukturänderung derart absichert, gibt es praktisch nirgendwo.

■ Laufende Verbesserung bei Gehältern und Zulagen

■ KFA weiterhin positiv

■ Keine neue Aufgabenkritik bzw. kein neues Personalpaket

■ Laufende Anpassung und Verbesserung des DPPL trotz oftmals schwierigen Verhandlungssituationen auf Grund der finanziellen Ressourcen der Stadt Graz.

■ Businesslauf, diverse Unterstützung laufender Projekte

■ laufend Rechtsberatung und rechtliche Vertretung, Zuzahlung zu Weiterbildungen und Bildungsfahrten

■ Abfertigung NEU

- Durchführung von Betriebsratswahlen
- 6. Urlaubswoche für Neueintretende, zusätzliche Urlaubstage ab dem 57. und 60. Lebensjahr
- ab 1.2.2012: 100% Zuzahlung zur Grazer Karte
- ab 1.7.2013: Jobticket
- Überarbeitung der Objektivierungsrichtlinien
- Konsolidierungszulage statt Nulllohnrunde
- Einheitliche Vergütung von Reisegebühren für ALLE im Magistrat Graz
- Abfederung der Maßnahmen im Rahmen der Pensionsreform
 - Wiedereinführung des zeitlichen Ruhestandes
 - Altersteilzeit für BeamtInnen
 - Hacklerregelung
 - Korridor pension
 - Strukturbedingte Ruhestandsversetzung
 - Verbesserte Übergangsbestimmungen
 - Weitererhalt und Ausbau der Frauenregelung
 - Verbesserung der Treueentschädigung (ab 1.7.2016 zusätzliche Stufen)
 - Verbesserung der Durchrechnungszeiten bei Teilzeit und Karenz
 - Keine Erhöhung der Abschläge
- Bestmögliche rechtliche Vertretung und Durchsetzung der Ansprüche unserer MitarbeiterInnen (z.B. Berufsfeuerwehr)
- Erhalt der Kinderbetreuungseinrichtungen im Magistrat Graz (keine Gesellschaften)
- Laufende Mitarbeit im Bereich des Bedienstetenschutzes
- Jährliche Großveranstaltung für KollegInnen, die in den Ruhestand getreten sind
- Jubilarehrungen (alle zwei Jahre ca. 700 Personen)
- Alljährliche Abendveranstaltungen für Gewerkschaftsmitglieder (Dornrosen, Christoph & Lollo, Thomas Stipsits, Otto Schenk)

Urlaubsangebote:

- neuer Ferienkatalog

Ferienwohnungen/häuser in Österreich und Italien/Kroatien

- 32 Ferienwohnungen (32 Eigentum und 1 angemietete Fewos)
- 7 Ferienhäuser in Österreich
- 4 Ferienwohnungen (Eigentum) in Bibione
- 21 angemietete Ferienwohnungen in Italien und Kroatien

Bis zu 5000 KollegInnen verbringen jährlich mit ihren Angehörigen ihren Urlaub in diesen Urlaubsdomizilen.

Alternativer Urlaub:

Happy Camp Mobilheime auf den schönsten Campingplätzen in Italien, Kroatien, Spanien, Frankreich, Ungarn und Niederlande;
Anmietung von Wohnwagen und Reisemobilen

Für Wien-Besucher:

Sport- und Seminarzentrum im Prater

Gerhard Suppan
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Graz-Umgebung

Die letzte Funktionsperiode war geprägt durch eine Vielzahl von neuen Aufgaben, die auf unsere Gemeinden zugekommen sind. Allen voran möchte ich dabei die Gemeindegemeinschaften und die Gemeindestrukturreform erwähnen.

In den Landesvorstandssitzungen wurden wesentliche Beschlüsse gefasst und diese in unseren Bezirksausschusssitzungen an die Gemeinden im Bezirk weitergegeben. Bei einem gemeinsamen Treffen der Bezirksvorsitzenden in Fladnitz wurde der Gedankenaustausch zwischen den Bezirksverantwortlichen gepflegt und die gewerkschaftlichen Schwerpunkte festgesetzt.

Die langjährige Treue der Mitglieder des Bezirkes Graz-Umgebung zu unserer Gewerkschaft wurde 2012 und 2014 bei den Jubilarehrungen in Gratwein und Wagna im feierlichen Rahmen gewürdigt.

Durch die österreichweite Imagekampagne der GdG-KMSfB „wir sind da, wo Sie uns brauchen“ konnten auch in unserem Bezirk zahlreiche neue Mitglieder geworben und vom großartigen Serviceangebot überzeugt werden.

Ich darf mich mit diesem Bericht herzlich bei allen Mitgliedern des Bezirksausschusses Graz-Umgebung bedanken, die trotz vermehrtem Arbeitsaufwand in den Gemeinden an unseren Sitzungen teilgenommen und damit die gewerkschaftliche Idee weitergetragen haben.

Markus Hierzer
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Fürstenfeld

Es waren vier ereignisreiche, erlebnisreiche und äußerst positive kollegiale Jahre, die wir gemeinsam für die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen unserer Arbeit für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport, freie Berufe gestalten durften.

Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass wir die neuen Kolleginnen und Kollegen zu unserer Gewerkschaft der Gemeindebediensteten – Kunst, Medien, Sport, freie Berufe begeistern können. Besonders dankbar bin ich allen Kolleginnen und Kollegen, die jahrein und jahraus bereit sind, bei allen Aktivitäten in der Vorbereitung, Organisation und Durchführung immer tatkräftig mitzuhelfen.

Eine neue Herausforderung stellte sich uns im Zusammenhang mit der Gemeinestrukturreform. Wir sind sehr bemüht, die Kolleginnen und Kollegen der fusionierten Gemeinden als neue Mitglieder für unsere Gewerkschaft zu werben, was wahrlich keine leichte Aufgabe ist. Mit vollem Einsatz werden wir uns weiterhin dieser Aufgabe annehmen.

Als Bezirksvorsitzender möchte ich mich bei allen Funktionärinnen und Funktionären für ihre engagierte, konstruktive und positive Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen und unserer Gewerkschaft herzlichst bedanken.

Karl Kaplan
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Leibnitz/Radkersburg

- Die Jubilarehrungen fanden am 9. November 2012 in Gratwein beim Fischerwirt und am 21. November 2014 in Wagna im Gasthaus Strolletz statt.
- Es wurden Ortsgruppenversammlungen mit Referaten des Landesvorsitzenden ebenso abgehalten, wie Bezirksausschusssitzungen, in denen über aktuelle Geschehnisse, Aktivitäten und Probleme diskutiert wurde.
- Am 13. und 14. Juni 2013 fand die Bezirksarbeits-tagung zum Thema Gemeindestrukturereform in Fladnitz an der Teichalm statt.
- Bei der Bezirkskonferenz am 12. November 2014 in Fürstenfeld wurde Michael Paulitsch als neuer Bezirksvorsitzender und als mein Nachfolger gewählt.

Walter Gluschitsch
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Weiz/Hartberg

- 31.01.2012
Erweiterte Bezirksausschusssitzung für Weiz–Hartberg–Fürstenfeld–Feldbach
- 29.10.2012
Jubilarehrung 25, 40, 50, 60, 65 Jahre Mitgliedschaft bei der GdG-KMSfB in Weiz
Besichtigung Innovationszentrum Weiz
- 18.12.2012
Sitzung des Landesvorstandes in Weiz mit Besichtigung Kunsthaus
- 16.10.2014
Jubilarehrung 25, 40, 50, 60, 65 Jahre Mitgliedschaft bei der GdG-KMSfB in Brodingberg mit „Sonnenbierführung“
- GdG-KMSfB-PensionistInnen:
jährliche Infoveranstaltung im Februar/März mit LandespensionistInnen-Vorsitzenden Walter Scholger

Siegfried Karrer
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Leoben

Es wurden laufend Bezirksausschusssitzungen abgehalten mit Berichten von den Landesvorstandssitzungen der GdG-KMSfB und des ÖGB Leoben und mit Referaten des GdG-KMSfB Landesvorsitzenden Wilhelm Kolar und des Landessekretärs Peter Haas.

Es fanden zwei Jubilarehrungen statt, am 04. Oktober 2012 mit 70 JubilarInnen und am 02. Oktober 2014 mit 74 JubilarInnen.

Die Betreuung der Ortsgruppen mit Unterstützung der Ortsgruppenverantwortlichen bei gewerkschaftlichen und dienstrechtlichen Angelegenheiten ist die Hauptaufgabe. Die Verteilung von diversen Unterlagen, die Betreuung der GdG-KMSfB PensionistInnen, die Aussendungen der GdG-KMSfB und des ÖGB zu Veranstaltungen, Aktionen, Urlaubsangeboten sowie das Weiterleiten aktueller Informationen ist ebenso ein großer Aufgabenbereich der Bezirksgruppe.

Der Verkauf von Gutscheinen und vergünstigten Karten für Thermeneintritte, Ausstellungen, Konzerten, Theater- und Sportveranstaltungen wird zentral von Leoben aus durchgeführt.

Die Ausrichtung von Veranstaltungen wie die Landeskegelmeisterschaften in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2014 sowie die Landeskimeisterschaft am 1. Februar 2014 am Präbichl gehörte ebenso zum Aufgabenbereich.

Ein wichtiges Anliegen der Bezirksgruppe ist die Teilnahme an GdG-KMSfB – u. ÖGB Aktionen wie der ÖGB-Aktion „gegen Sonntagsarbeit“ in Leoben, die Demo in Wien am 18. Dezember 2013 „gegen Sozialabbau“ sowie auch die ÖGB Aktion „Lohnsteuer runter“ am 5. September und 22. Oktober 2014 in Leoben.

Auch die Teilnahme an ÖGB-Regionalkonferenzen sowie ÖGB-Regionalvorstandssitzungen und ÖGB-Betriebsrätetreffen, der ÖGB-Info Tag in Wien sowie die Teilnahme am ÖGB-Netzwerktreffen in Graz ist auch ein weiterer Teil des Aufgabenbereiches.

Die Vorbereitungsarbeiten und die Wahldurchführung beim Stadtwerkesprengel der AK- Wahl war ebenso ein wichtiges Anliegen sowie die Verteilung von Werbematerialien und die Besuche von diversen Wahlveranstaltungen der Gewerkschaft.

Klaus Sattler
Bezirksvorsitzender

Bezirksgruppe Oberes Murtal – Judenburg, Knittelfeld, Murau

■ Neuwahl der einzelnen Bezirksausschüsse bei der gemeinsamen Bezirkskonferenz am 10.02.2011 in Judenburg

■ Beschluss über die Durchführung von gemeinsamen Ausschusssitzungen im Rahmen der Bezirksgruppe Oberes Murtal

Bezirksausschusssitzungen

Am 19.10.2011 in Knittelfeld mit Landessekretär Peter Haas

Am 7.2.2012 in Judenburg mit Landesvorsitzenden Wilhelm Kolar und Landessekretär Peter Haas

Am 22.5.2012 in Murau, Hotel Ferner, mit Landesvorsitzenden Wilhelm Kolar und Landessekretär Peter Haas

Am 05.12.2012 in Judenburg mit Landesvorsitzenden Wilhelm Kolar und Landessekretär Peter Haas

Am 21.10.2013 in Zeltweg mit Wilhelm Kolar und Peter Haas

Am 21.05.2014 in Judenburg mit Wilhelm Kolar

Am 2.9.2014 in Judenburg mit Landessekretär Peter Haas

Teilnahme an der Bezirksarbeitstagung

am 23. und 24. Mai 2013 in Fladnitz mit 15 KollegInnen aller Bezirke zu den Themen:

- Gemeindestrukturereform
- Besoldungsreform
- Musikschulen, Kindergärten
- StandesbeamtInnen, Sozialhilfeverbände
- Vorbereitung der Aktion „Wir sind da, wo Sie uns brauchen“
- Weitere Beratungen zur Imagekampagne
- Allgemeine gewerkschaftliche Themen

Sitzungen des Regionalvorstandes

des ÖGB-Region Obersteiermark-West, 2 Mitglieder (Ingrid Lex und Bernhard Preininger), 2 Ersatzmitglieder (Siegfried Grangl und Manfred Gutnik)

Jubilarehrungen

11.10.2012 im Restaurant Donnersmarck Zeltweg
(Dank an die Organisation durch OG.Vors. Zeltweg
Koll. Manfred Gutnik)

9.10.2014 im Brauhaus Murau (Dank an die
Organisation durch Bez. Vors. Murau Koll. Helmut
Brunner und OG-Vors. Murau Andrea Fössl)

Teilnahme an Landesmeisterschaften

wie z.B. Kegeln, Tennis, Stockschiessen und
Schifahren.

Im Jänner 2012 hat die Schi-Landesmeisterschaft
im Bezirk Murau wieder im Schigebiet Schönberg-
Lachtal stattgefunden, am 02. Februar 2013
ebenso im Bezirk Murau, diesmal im Schigebiet des
Naturparkes Grebenzen.

Weitere Aktivitäten

Zu der Imagekampagne „Wir sind da, wo Sie uns
brauchen, 365 Tage im Jahr...“ hat es in St. Peter/
Kammersberg, in Knittelfeld und in Judenburg
im Jahr 2013 Aktionsveranstaltungen zum
sogenannten „Info-Day“ gegeben. Die KollegInnen
der Ortsgruppen haben mit teilweise sehr hohem
Aufwand und großem personellen Einsatz versucht,
die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zu erwecken.
Es gab ein sehr positives Echo, und so konnte man
auch aus den örtlichen Medien einige erfreuliche
Reaktionen registrieren.

Im September 2014 hat in Wien die Kundgebung zur
Aktion „Lohnsteuer runter – damit netto mehr Geld
bleibt“ stattgefunden, auch dazu konnten wir einige
Funktionäre entsenden. Hier nochmals der Dank an
unsere AktivistInnen.

Die Ortsgruppenvorsitzenden der 3 Bezirke berichten
bei den Ausschusssitzungen über ihre Aktivitäten,
detaillierte Berichte wären den Protokollen der
Bezirksausschusssitzungen zu entnehmen.
Es ist jedenfalls festzustellen, dass in den größeren
Ortsgruppen eine hervorragende Betreuung der
Mitglieder stattfindet, dies zeigen vor allem die
zahlreichen Veranstaltungen mit diversen Ausflügen,
Gruppenreisen, Sportveranstaltungen und anderen
Geselligkeitsveranstaltungen.

Bezirkskonferenz am 27.11.2014

■ Durchführung der Konferenz im Kulturzentrum
der Stadtgemeinde Spielberg unter der
Anwesenheit des Bürgermeisters Manfred Lenger,
des Bürgermeisters von Knittelfeld, LAbg. Ing.
Gerald Schmid, Bundesrat Christian Füller, ÖGB-
Regionalvorsitzender Obersteiermark-West, Siegfried
Simbürger und AK-Außenstellenleiter Murtal,
Mag. Christian Schweiger sowie einer Abordnung
Vertreter der Geschäftsstellen der Vorsorge und der
Wiener Städtischen.

■ Zusammenlegung der Bezirksausschüsse der ehem.
Bezirke Judenburg und Knittelfeld zum neuen
Bezirksausschuss MURTAL und Neuwahl

■ Dank an die ausscheidenden Mitglieder des
Bezirksausschusses Murtal, Kollegin Ingrid Lex,
Judenburg und Kollegin Brigitte Kolland, Fohnsdorf.

■ Gemeinsame Durchführung der Konferenz mit
dem Bezirksausschuss Murau- alter und neuer
Vorsitzender Helmut Brunner

■ Beschluss über die weitere gemeinsame
Durchführung von Bezirksausschusssitzungen der
Bezirke Murtal und Murau mit der Bezeichnung
„Oberes Murtal“.

Ing. Bernhard **Preininger**
Bezirksgruppe „Oberes Murtal“

Bezirksgruppe Liezen

- 2 x jährlich Bezirksausschusssitzungen
- 11. Dezember 2014
Landesvorstandssitzung im Bezirk Liezen,
Schloß Stainach
- 20. November 2014
Bezirkskonferenz, Rottenmann Rathausaal

Die Bezirksvorsitzende der GdGKMSfB - Aurelia Weigl - wurde bei der am 20. November 2014 im Rathausaal der Stadtgemeinde Rottenmann abgehaltenen Bezirkskonferenz vom Bezirksausschuss einstimmig für die nächsten 5 Jahre wiedergewählt. Beim gemütlichen Teil wurde ein Wettbewerb im Luftgewehr schießen durchgeführt.

Zwei INFO-DAYS im Bezirk Liezen

Die Gemeindebediensteten im Bezirk Liezen sind rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz und schaffen damit die Grundlage für ein funktionierendes Zusammenleben. Leider werden ihre Leistungen oft nicht wahrgenommen. Um das zu ändern und um der Bevölkerung vor Ort zu zeigen, wie wichtig ihre Arbeit für das Wohl der Gemeinschaft ist, veranstalteten wir 2013 Info-Days in Liezen und Bad Aussee.

Jubilarehrungen

22. Oktober 2013 Jubilarehrung in Bad Mitterndorf – Hotel Grimmingblick

37 Jubilare
20 Mitglieder mit 25 Jahren Mitgliedschaft
8 Mitglieder mit 40 Jahren Mitgliedschaft
7 Mitglieder mit 50 Jahren Mitgliedschaft
1 Mitglied mit 60 Jahren Mitgliedschaft
1 Mitglied mit 65 Jahren Mitgliedschaft

30. September 2014 Jubilarehrung in Bad Mitterndorf – Hotel Grimmingblick

53 Jubilare
23 Mitglieder mit 25 Jahren Mitgliedschaft
18 Mitglieder mit 40 Jahren Mitgliedschaft
8 Mitglieder mit 50 Jahren Mitgliedschaft
1 Mitglied mit 60 Jahren Mitgliedschaft
2 Mitglieder mit 65 Jahren
Mitgliedschaft

Ausflüge

Gut Aiderbichl
Kapfenberg
Wien, PARLAMENT
Graz
Brauereimuseum Murau

Aurelia Weigl
Bezirksvorsitzende

Bezirksgruppe Mürzzuschlag

- **Anfang 2011**
am 27. Jänner 2011 wird die Bezirkskonferenz abgehalten und der Bezirksausschuss für die Periode 2011 bis 2014 (jetzt bis 2015) sowie die Delegierten für die Landeskonferenz gewählt

- **13. Dezember 2011**
Sitzung des Bezirksausschusses in Mürzzuschlag zu den Themen Aktivitäten des Bezirksausschusses, Gemeindestrukturreform und Gewerkschaftstag

- **2. Oktober 2012**
Jubilarehrung im Stadtsaal Mürzzuschlag

- **6. November 2012**
Sitzung des Bezirksausschusses in Kindberg mit allgemeinen Themen und weiteren Beratungen zur Gemeindestrukturreform

- **21. November 2013**
Sitzung des Bezirksausschusses in Kindberg zu den Themen Gehaltsverhandlungen, Besoldungsreform und Gemeindestrukturreform

- **18. Dezember 2013**
Fahrt mit 37 TeilnehmerInnen aus dem Bezirk zur Demonstration der GdG-KMSfB und der GÖD am Ballhausplatz in Wien

- **2011 – 2014**
mehrere Gespräche mit Ortsgruppen über den Aufbau einer Struktur in den nicht gewerkschaftlich organisierten Gemeinden des Bezirkes (z.B. Mitterndorf)

Ing. Rudolf Haidenhofer
Bezirksvorsitzender